

Züri Rundschau

DIE WOCHENZEITUNG | Binzmühlestrasse 56 | 8050 Zürich | Inseratenannahme Tel. 044 941 07 25 | Redaktion Tel. 043 299 91 88 | info@zueri-rundschau.ch | www.zueri-rundschau.ch


 Alles rund
 ums Bett
 erb-Liquidationen

Seite 2


 Interview mit
 Hermann Schuhmacher,
 Bäderchef

Seite 6


 Bauen
 Modernisieren

Seite 7


 Ticketverlosung
 für's Galakonzert
 Migros-Kulturprozent-Jazz

Seite 9


 Ein musikalischer
 Coupe Surprise

Seite 13

Schweizer Jazzer mit Weltformat

Big Band Festival Dietikon – Dani Felber sorgt für Höhepunkt

Eines der Highlights des Big Band Festivals Dietikon 2012 ist der Auftritt von Dani Felbers Big Band mit Sängerin Crystal Night und Jazzurgestein Bill Ramsey. Felber vereint in seinem Orchester 18 Berufsmusiker aus 9 Nationen. Er selber ist Schweizer, bezeichnet sich als Frühaufsteher und ist trotz seinem Weltruhm und überragendem musikalischen Können bodenständig geblieben.

Der 40-jährige Thurgauer bringt neuen Wind in die Big-Band-Szene. Er spielte CDs mit Hazy Osterwald und DJ Antoine ein; stand mit der Glenn Miller Band auf internationalen Bühnen; begeisterte das Publikum aller Generationen am Jazzfestival Ascona; Felber komponierte den Eröffnungswalzer für den Bundespresseball in Berlin und brachte damit die deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler und Christian Wulff zum Tanzen. Die Besetzung seiner neuen Formation – der Dani Felber Big Band Explosion – versetzt nicht nur Kenner ins Schwärmen: Erstmals bringt der Schweizer Bandleader die vier mehrfachen Grammy-Gewinner und absoluten Topstars Butch Miles (Ex-Schlagzeuger Count Basie Orchestra), Carmen Bradford (Sängerin u.a. bei James Brown) sowie die beiden legendären Saxophonisten Brad Leali und Eric Marienthal zusammen. Ein gemeinsames Album (Titel: «Thank you Fos») ist im Entste-



Schweizer Musiker mit Weltformat – Daniel Felber

hen begriffen. Abgemischt wird es in einem Plattenstudio in Hollywood, wo auch Quincy Jones anrichten lässt. Dani Felber gehört zu den ganz grossen Künstlern auf dem internationalen Parkett. Sein Gesicht ist trotzdem vielen unbekannt. Denn im Jazz ging es schon immer um die Musik und nicht den Starkult.

Der Disziplinierte: Vor dem Frühstück wird geübt

Wenn Dani Felber zuhause in Mattwil weilt, hört man ihn meis-

tens schon um 7 Uhr morgens Flügelhorn oder Trompete spielen. Er ist ein Frühaufsteher – eher ungewöhnlich für einen Musiker. Danach wird «gezörgel» mit den vier Kindern Sina, Carina, Joel und Ramona. Gattin Claudia fungiert nicht nur als Familienfrau sondern stärkt ihrem kreativen Gatten als Promoterin auch den Rücken und erledigt sämtliche administrative Arbeiten. «Mit einem externen Manager, der nur das Geld im Vordergrund sieht, hätte ich es sicher schwieriger», meint

Dani Felber dankbar. Die grosse Kasse macht man im wenig kommerziellen Jazzbusiness nicht. Um sich finanziell über Wasser zu halten, spielte der Swiss Jazz Award-Gewinner 2010 lange Zeit in Partybands, so wie es auch prominente Kollegen wie Bill Ramsey taten. Der wurde vor allem durch Schlager populär, obwohl er ein genialer Jazzsänger ist. Beide stehen sie nun am 1. September 2012 anlässlich des Bigband Festivals in der Stadthalle Dietikon auf der Bühne und frönen ihrer Lei-

denschaft – pulsierendem Swing, der das Publikum von den Sitzen reisst.

Das Ausnahmetalent: Erster Wettbewerbssieg mit 7

Einen Dani Felber ohne Musik gibt es nicht. Kaum konnte er auf eigenen Beinen stehen, spielte er Blockflöte und gewann mit 7 Jahren einen Jekami-Wettbewerb in Romanshorn. Von Kindesbeinen an war er halt immer ein Tick besser als die anderen. Gerade mal 9, bekam er vom Onkel ein Kornett geschenkt. Dieser legte – ohne es zu wissen – den Grundstein für eine der erstaunlichsten Karrieren im Schweizer Musikbusiness. «Ich ging sofort in den Unterricht. Die Grundsätze lernte mir meine Mutter, die Blasmusikdirigentin war und selber Trompete spielte.» Als 14-Jähriger war Schüler Dani nicht in den Ferien sondern auf Englandtour mit einer lokalen Brassband. Die Eltern zeigten sich jedoch wenig begeistert, dass ihr Filius seine Zukunft als Musiker bestreiten wollte. Auf ihr Drängen schloss er eine Lehre als Hochbauzeichner ab. «Damals rebellierte ich», erinnert sich Felber, «aber im Nachhinein bin ich froh, denn die vierjährige Ausbildung hat mich reifer gemacht. Sie ist ein wichtiger Grund dafür, dass ich im harten Business auch heute noch dabei sein kann.» In seinem erlernten Beruf arbeitete er jedoch keinen einzigen Tag. Sondern ging

Fortsetzung auf Seite 3

DIE NISSAN NUTZFAHRZEUGE – BRINGEN IHR GESCHÄFT IN FAHRT.



Garage Egger AG • Züricherstrasse 232 • 8953 Dietikon • www.egger-dietikon.ch

Fortsetzung von Seite 3

direkt auf die Hochschule für Musik in Bern, wo er sein Studium mit dem Hauptinstrument Trompete abschloss. Berühmte Weggefährten wie US-Jazzler Frank Foster wur-



Daniel Felber

den auf den talentierten Musikern aufmerksam und unterstützten und förderten ihn. «Ich hatte immer namhafte Lehrmeister – das war mein Glück», sagt Felber heute. Mit der «Dani Felber Big Band», die er zum Studienabschluss grün-

dete, spielte er 2001 seine erste CD «Music was my first Love» ein. Noch heute tourt er mit seiner Formation durch die Lande und freut sich jetzt auf die bevorstehende Show in Dietikon. Der Bandleader, Trompeter, Flügelhornist und Komponist geht ganz und gar auf in seinem facettenreichen Beruf. Für Hobbys bleibt keine Zeit. «Musik ist mein Leben», sagt der Virtuose, und man nimmt es ihm sofort ab.



US-Starsaxofonist Brad Leali trifft Daniel Felber

Fünf Männer nach Diebstählen auf der Werdinsel festgenommen

Die Stadtpolizei Zürich verhaftete am Dienstag, 21. August 2012, in Zürich-Höngg fünf mutmassliche Diebe, die Badegäste bestohlen hatten.

Zivile Fahnder der Stadtpolizei beobachteten kurz vor 17.25 Uhr bei der Werdinsel einen Mann, der sich in der Umgebung von Badegästen auffällig verhielt. Als ihn die Polizisten an der Winzerhalde kontrollierten, kamen zwei gestohlene Smartphones zum Vorschein. Erste Abklärungen ergaben, dass der 28-jährige Tunesier diese kurz zuvor mit einem Komplizen gestohlen hatte. Der mutmassliche Mittäter, ein 29-jähriger Tunesier, wurde

in der Folge an seinem Wohnort festgenommen. Kurz nach 19.30 Uhr meldete ein Badegast der Einsatzzentrale der Stadtpolizei, dass auf der Werdinsel mehrere Männer Taschendiebstähle begangen hätten und die mutmasslichen Täter nun zurückgehalten würden.

Sofort rückten Patrouillen der Stadtpolizei nach Zürich-Höngg aus, wo die Polizisten auf zwei Tunesier im Alter von 29 und 40 Jahren sowie einen 19-jährigen Syrer trafen. Die gestohlenen Sachen, mehrere Mobiltelefone und Bargeld, konnten sichergestellt werden. Auch diese drei Männer wurden festgenommen und für weitere Abklärungen in eine Wa-

che geführt. Im Anschluss an die polizeilichen Befragungen werden alle der Staatsanwaltschaft Zürich zugeführt.

Die Stadtpolizei Zürich macht einmal mehr darauf aufmerksam, dass man zum Baden nur das Nötigste und keine Wertsachen mitnehmen soll. Mobiltelefone und Bargeld sollten wenn möglich in Schliessfächern deponiert werden. Ist dies nicht möglich, bitten Sie vertrauenswürdige Personen auf Ihre Sachen aufzupassen. Falls Sie verdächtige Beobachtungen machen, alarmieren Sie das Badepersonal, oder direkt die Notrufnummer 117 der Polizei.

Pilotplanung im Zürcher Weinland

für hindernisfreie Wanderwege

Mobilitätsbehinderte Personen sollen geeignete kantonale Wanderwege besser nutzen können, wie dies das Behindertengleichstellungsgesetz des Bundes sowie die Verfassung des Kantons Zürich vorsehen. Das Amt für Verkehr des Kantons Zürich hat zusammen mit der Zürcher Planungsgruppe Weinland und Behindertenorganisationen eine Pilotplanung für hindernisfreie Wanderwege durchgeführt. Damit bestehen nun Grundlagen für den behindertengerechten Ausbau weiterer Wanderwege im Kanton.

Wanderwege gelten als hindernisfrei, wenn sie keine für Rollstühle unüberwindbaren Schwellen, Steigungen oder andere Hindernisse aufweisen. Weiter sollen diese Wege durchgängig auch bei schlechtem Wetter befahrbar sein. Dazu sind die Wege mit gut befahrbaren Belägen (nicht asphaltiert) zu befestigen. Zudem sind die Wege deutlich auszuschildern.

Voraussetzung für einen hindernisfreien Wanderweg ist die Erreichbarkeit der Anfangs- und Endpunkte für Rollstuhlfahrende mit dem Privatauto oder mit dem öffentlichen Verkehr sowie eine verhältnismässig flache Topografie der Routenführung. Hindernisfreie Wanderwege dienen nicht nur Rollstuhlfahrenden, sondern eignen sich auch für Personen mit Gehbehinderungen



Uster am Greifensee

und für Familien mit Kinderwagen. Im Kanton Zürich bestehen bereits einige wenige hindernisfreie Wanderwege, beispielsweise am Greifensee, am Limmatufer oder im Zürcher Weinland. Letztere dienen dem Amt für Verkehr als Vorlage für die kantonsweite Planung.



Wanderweg bei Rheinau

Pilotplanung im Weinland

Aufgrund der günstigen, weil flachen Topografie, den bereits bestehenden spezifischen Wanderwegrouten und dem touristischen Angebot wurde das Zürcher Weinland als Pilotregion ausgewählt. Anhand der bestehenden Wege, so dem Rundweg im Stammertal,

wurden die grundsätzlichen Anforderungen an hindernisfreie Wanderwege erarbeitet. In enger Zusammenarbeit mit der Zürcher Planungsgruppe Weinland sowie Behindertenorganisationen wurden vier geeignete Routen bestimmt und die Kriterien für deren Ausbau erarbeitet.

Folgende Routen sind für den Ausbau vorgesehen: Der «Rheinweg» von Flaach bis Rheinau mit zwei Rundstrecken, der «Thurweg» von Andelfingen bis Alten, der Weg rund um den Husemersee und die Strecke von Ossingen nach Andelfingen. Die Routen führen durch

fortbewegen können. Als «mittel» (rot) werden Wege klassifiziert, die aufgrund von grösseren Steigungen gut mit motorisierten Rollstühlen, Scootern oder mit Hilfe von Begleitpersonen bewältigt werden können. Für «schwierige» (schwarze) Routen wird aufgrund von Steigungen bis 20 Prozent in der Regel ein Rollstuhlzuggerät benötigt.

Weitere Wege geplant

Anhand der Kriterien aus dem Weinländer Pilotprojekt sollen als Nächstes weitere Routen für hindernisfreie Wanderwege in den übrigen Regionen des Kan-



Wanderweg bei Glattfelden

abwechslungsreiche Landschaften und entlang kulturhistorischer Sehenswürdigkeiten. Für die Wege wurden – ähnlich wie im alpinen Skisport – drei Schwierigkeitsklassen mit einem Farbcode (blau, rot, schwarz) festgelegt. «Leichte» (blaue) Wege eignen sich für Personen, die sich ohne fremde Hilfe

tions Zürich ermittelt werden. Diejenigen Wanderwege, welche bereits heute für Rollstuhlfahrer geeignet sind oder sich mit verhältnismässig geringem Aufwand hindernisfrei nachrüsten lassen, sollen anschliessend in die regionalen Richtpläne aufgenommen werden.

Züri Rundschau



Verlag
Züri Rundschau
Binzmühlestrasse 56
8050 Zürich-Oerlikon
Tel. 044 941 07 25
Fax 044 941 07 26
info@zueri-rundschau.ch

Redaktion
Tel. 043 299 91 88
Fax 043 299 91 89

Auflage
32'272 Exemplare

Erscheinung:
Erscheint alle 14 Tage
Freitag per Post in alle Haushaltungen

Redaktion
Olivier Diethelm (odi), Ursula Burgherr (ub),
Bettina Siegwart (bsi),
Charly Pichler, Verlagsredaktor (pic)

Verkaufsleitung
Giuseppe Nica
Inserate- und Redaktionsschluss
Donnerstag, 09.00 Uhr

Erscheinungsgebiet
Bergdietikon, Dietikon, Fahrweid, Gockhausen,
Oberengstringen, Schlieren, Unterengstringen,
Zürich Affoltern, Zürich Hirschwiesen, Zürich
Höngg, Zürich Oerlikon, Zürich Wipkingen

Postfächer: Altstetten, Brüttsellen, Dietlikon,
Dübendorf 1, Dübendorf 2, Dübendorf 2 Flugfeld,
Glattbrugg, Glattzentrum bei Wallisellen, Schwamendingen, Volketswil, Wallisellen, Zürichberg.

Tarife
Millimeterpreis: lokal Fr. 1.49, ausserlokal Fr. 1.71,
Stellen lokal Fr. 1.81, ausserlokal Fr. 1.98
Reklamen (1sp = 54 mm) Fr. 5.20.

Herausgeber
Zehnder AG Herisau

Satz und Druck
Zehnder Print AG

Verleger
Rolf-Peter Zehnder

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos lehnt die Redaktion jede Verantwortung und Haftung ab. Die Meinung der Kolumnisten muss sich nicht unbedingt mit derjenigen der Redaktion decken.

E-Paper online: www.zueri-rundschau.ch

Impressum